

DEM GERECHTEN MUSS
DAS
IMMER WIEDER
UND FREUDE
*Licht
aufgehen*
DEN FROMMEN HERZEN.

PSALM 97,11

Liebe Gemeindeglieder unserer Domgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Herzlich willkommen zum „Frühjahrs-Gemeindebrief“ der Domgemeinde Schwerin! Da ich diese Zeilen schreibe, grünt und blüht es draußen zwar noch nicht, aber die Meteorologen bestätigen wissenschaftlich, dass die Natur dem Kalender um fast vier Wochen voraus ist. Also sitze ich an diesem trüben Februartag am Schreibtisch und stelle mir den Frühling erstmal vor: Sonne, Wärme, Kraft, Farben, Blumen, Osterspaziergang, herausgeputzte Menschen... Lassen Sie uns diese Gedanken einmal auf das Kirchenjahr übertragen.



Durch die eher dunkel wirkende Passionszeit, den Gründonnerstag und Karfreitag geht es hin zum Licht der Auferstehung an Ostern. Himmelfahrt, Pfingsten und Trinitatis bestätigen und verstärken „das Auferstehen“ und „das ans Licht bringen“. Ja, wir können uns freuen, dass Jesus auferstanden ist, dass er zur Rechten Gottes sitzt und uns mit seinem Heiligen Geist immer wieder neue Kraft gibt. Diese Kraft hilft, sich dem Alltag, mit seinen vielen kleinen und großen persönlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen, zu stellen, sich damit auseinanderzusetzen und zurechtzufinden.

„Dem Gerechten muss das Licht immer wieder aufgehen...“ - so beginnt der Vers des 97. Psalmes auf der Titelseite unseres Gemeindebriefes. Lesen wir diesen Psalm einmal in Gänze: *„Der HERR ist König; des freue sich das Erdreich und seien fröhlich die Inseln, so viel ihrer sind. Wolken und Dunkel sind um ihn her, Gerechtigkeit und Recht sind seines Thrones Stütze. Feuer geht vor ihm her und verzehrt ringsum seine Feinde. Seine Blitze erleuchten den Erdkreis, das Erdreich sieht es und erschrickt. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HERRN, vor dem Herrscher der ganzen Erde. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Herrlichkeit. Schämen sollen sich alle, die den Bildern dienen / und sich der Götzen rühmen. Betet ihn an, alle Götter! Zion hört es und ist froh, und die Töchter Juda sind fröhlich, weil du, HERR, recht regierest. Denn du, HERR, bist der Höchste über allen Landen, du bist hoch erhöht über alle Götter. Die ihr den HERRN liebet, hasset das Arge! Der Herr bewahrt die Seelen seiner Heiligen; aus der Hand der Frevler wird er sie erretten. Dem Gerechten muss das Licht immer wieder aufgehen und Freude den aufrichtigen Herzen. Ihr Gerechten, freut euch des HERRN und dankt ihm und preiset seinen heiligen Namen!“*

Ja, möge der HERR uns immer wieder anrühren, damit uns ein Licht aufgehe! Möge es uns gelingen, dieses Licht in unser tägliches Tun zu integrieren und an andere weiterzugeben, damit die Welt, nicht nur im Frühling, heller, bunter und gerechter werde!

Damit das Haus des HERRN, unser Dom, im Frühling auch in neuen Farben und in neuem Licht erblühe, laden wir zum Frühjahrsputz ein (siehe erster Artikel). Mal eine andere, gute Gelegenheit, miteinander über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Frühjahr mit viel Licht und Wärme von „oben“.

Ihr Gemeindepädagoge

Matthias Labude

Kirchenputz

Herzliche Einladung zum Kirchenputz für Jung und Alt, Groß und Klein am Samstag, 20. April, von 9:00 bis 14:00 Uhr im Dom! Alle dürfen mitmachen! Gerne können Besen, Handfeger, Eimer, Gummihandschuhe, Wischlappen, Sauger, Swiffer usw. mitgebracht werden. Am wichtigsten ist gute Laune! Mittags gibt es Verpflegung für alle. Anmeldung wäre nett, damit wir das Mittagessen planen können. Dazu liegt eine Liste am Tresen der Domaufsicht aus. Wir freuen uns auf Euch!

Eure Dom-Heinzelmännchen

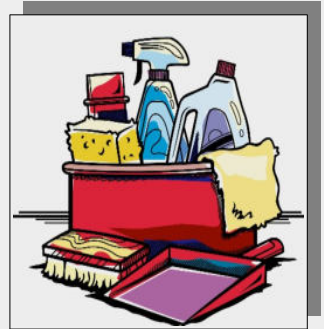


Bild : © Gimp

Mittagsgebetskreis

Ende des vergangenen Jahres haben die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Mittagsgebetskreises beschlossen, das Mittagsgebet im Dom bis Ende März ruhen zu lassen. Ab April soll es dann wieder losgehen. **Damit es beständig gelingen kann, den vielen Gästen des Domes als auch den Gemeindemitgliedern von Montag bis Samstag ein Mittagsgebet anzubieten, braucht der Mittagsgebetskreis Verstärkung!** Mitmachen kann Jede und Jeder, die Lust dazu haben – eine theologische Vorbildung ist nicht notwendig! Interessenten bekommen eine Einarbeitung in den Ablauf der Gebete. Man kann den Inhalt selbst erarbeiten oder auch aus einem Fundus „fertiger“ Andachten, die Mitglieder des Gebetskreises vorbereitet haben, auswählen. Ebenso kann jeder selbst entscheiden, wie häufig man ein Mittagsgebet übernehmen möchte. Melden Sie sich bei Interesse bitte unter 01520 1323594 oder per eMail an matthias.labude@elkm.de.

Matthias Labude

Glanzstücke

Führungen zu seinen Glanzstücken bietet das Staatliche Museum Schwerin unter dem Thema „Glaube, Hoffnung, Liebe“ an. Ich selbst nenne es etwas zurückhaltender „Religiöse Erkundungen zu den Glanzstücken“. Im vergangenen Jahr habe ich bereits zweimal dort eine Führung unternommen. Das Interesse war so groß, dass man bei sachgemäß beschränkter Teilnehmerzahl, Leute nach Hause schicken musste. **Nun findet die nächste Veranstaltung am 21. März 2024, von 17:00 bis 18:00 Uhr im Schloss statt.** Tickets zu 3 Euro sind an der Kasse dort erhältlich. Die zweite Runde wird dann im Dezember sein.

Volker Mischok

Konfirmation

Am Sonntag Exaudi, 12. Mai, werden in diesem Jahr folgende Jugendliche in der Domgemeinde Schwerin konfirmiert: Paul Arndt, Jesper Lichtenauer, Sidney Leonie Niels, Eva Theresa Roettig. Mit dabei sein wird auch ein Großteil unserer 21 Vorkonfirmanden.

Güntzel Schmidt & Matthias Labude

Ausstellung „Die Pilger“

„Die Pilger“ sind eine Gruppe von 17 Figuren, die von dem 1949 in Polen geborenen und seit 2010 in der Schweiz lebenden Künstler Johann Kralewski geschaffen wurden. Sie wurden von 2021 an in verschiedenen Orten der Schweiz gezeigt. Im Schweriner Dom sind die „Pilger“ zum ersten Mal in Deutschland zu erleben. Die Figuren entstanden in einem Zeitraum von anderthalb Jahren während der Corona-Zeit. Die Erfahrungen dieser Zeit sind in diese Figuren eingeflossen. Sie sind Nomaden – eine Lebenshaltung, die der gegenwärtigen Situation der Gesellschaft und der Welt und ihren Problemen besser gerecht wird. Pilger sind geistig beweglich. Kralewski: „Die Pilger haben etwas mit Distanz zu tun und Distanz



mit Überblick; wobei ich Distanz als die Fähigkeit verstehe, intellektuelle Freiheiten zu erlangen, um neue Entwicklungen voranzutreiben. Nur wenn wir uns alle auf die Suche begeben, wenn wir alle zum Antritt einer „Pilgerreise“ bereit sind, wird die Erfahrung der Zeit als bereichernd empfunden werden - für jeden von uns und für uns alle zusammen.“



Die Ausstellung wird am 28. April 2024, 12:00 Uhr, eröffnet durch eine Performance, die vom Tanztheater „Lysistrate“ des Goethe-Gymnasiums unter Leitung von Silke Gerhardt aus einer Idee von Johann Kralewski entwickelt wurde. Eine zweite Aufführung findet 16:00 Uhr statt! Die Tänzerinnen nehmen dabei die Gestalt von Figuren der „Pilger“ an. Musikalisch gestaltet wird diese Performance durch eine Klasse von Studenten des Rostocker Professors für Schlagzeug und Mitglied des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin, Prof. Henrik Magnus Schmidt. Professor Schmidt spricht von einer „musikalischen Pilgerreise“, die die Zuhörenden unternehmen. Durch die Performance werden die „Pilger“ im Wortsinn lebendig; aus einer Installation wird eine Begegnung, die Auseinandersetzung provoziert.

Mit dieser Ausstellung soll der Dom als Pilgerkirche ins Bewusstsein gerückt werden. Der Schweriner Dom war bis zur Reformation eine bedeutende Pilgerstätte. Er liegt auf dem Birgitta-Weg, der heute wieder als einer der Verbindungen zum Jakobsweg erschlossen ist und begangen wird. Wir hoffen, dass dadurch der Dom als Pilgerstation bekannter wird und Menschen angeregt werden, das Pilgern für sich auszuprobieren.



Neben den „Pilgern“ werden noch zwei andere Arbeiten von Johann Kralewski im Dom zu sehen sein: Fünf „Portraits 3-D“ und „Ahnengalerie“.

Pilgern – Der Weg ist das Ziel Teil III

Der Pilgerweg der Heiligen Birgitta

Um über diesen Weg zu berichten, muss zuerst erzählt werden, wer diese Birgitta überhaupt war. Sie wurde 1303 in Finsta (Schweden) geboren und gilt als eine der beeindruckendsten Frauengestalten des Mittelalters, war Mystikerin und Gründerin des Birgittenordens. Schon als Kind hatte Birgitta Marien- und Christusvisionen.

Sie war Hofmeisterin am schwedischen Königshof und scheute sich nicht davor, jedermann ihre Meinung zu sagen, auch Päpsten und Königen. Birgitta prangerte die Missstände und den Sittenverfall in den europäischen Herrschaftshäusern an und trat für soziale Reformen in Schweden, den Völkerfrieden in Europa (100jähriger Krieg) und die Wiedervereinigung von Ost- und Westkirche ein. 1373 starb Birgitta in Rom und wurde im Kloster Vadstena in Schweden beigesetzt, dessen Grundstein sie legte. Schon 1391 wurde Birgitta heilig gesprochen und 1998 von Papst Johannes Paul II. zur Schutzpatronin Europas ernannt. Birgitta unternahm viele Pilgerreisen. Unter anderem im Jahre 1341. Da begab sie sich mit ihrem Mann, Ulf Gudmarsson, auf eine Wallfahrt nach Santiago de Compostela. Sie setzten über die Ostsee nach Stralsund über und durchquerten das Gebiet des heutigen Mecklenburgs.



Die Pilgerrouten folgten Orten, die Mitte des 14. Jh. Ziele von Wallfahrten und Etappenziele für Pilger auf ihren Wegen waren. Dazu gehörten zum Beispiel St. Jakobi in Stralsund, die Dome in Güstrow und Schwerin und die Klostergemeinschaften in Franzburg, Tempzin und Zarrentin. Also kann man davon ausgehen, dass der Weg nach Santiago de Compostela über Schwerin führte. Im Schweriner Dom gab es zu jener Zeit u.a. zwei sehr wichtige Reliquien. Die des Heiligen Blutes und einen Dorn der Dornenkrone. Der romanische Dom wurde abgebaut und unsere jetzige gotische Kathedrale war im Entstehen, begonnen mit den Chorumgangskapellen. Wahrscheinlich war erst der vordere Teil des Domes, der Hohe Chor, bis zur Mitte der Vierung fertig, noch ohne Gewölbe mit einem Notdach gedeckt. Man weiß es nicht genau. Sollte die Heilige Birgitta sich auf ihrem Pilgerweg also solch einen wichtigen Wallfahrtsort wie unseren schönen Dom entgehen lassen? Außerdem gab es in Schwerin seit kurzem (1340) eine massive Stadtmauer, hinter der man als Pilger/in eine sichere Herberge bekam. Schwerin erstreckte sich damals lediglich zwischen dem Dom im Nordosten und der Burg im Südwesten, wo heute noch unser Schloss steht. Ringsum gab es einige Bauerngehöfte, Seen und Sumpf.

Der heutige Weg wurde seit den 80er Jahren rekonstruiert. Dies und eine ökumenische Pilgerbewegung, wurden vom ehemaligen Antoniterkloster in Tempzin aus angestoßen. Die treibenden Kräfte waren Pastor i.R. Joachim Anders, seine Frau Magdalena und viele andere Helfer. Sie gründeten einen Verein, bauten Tempzin wieder auf und erweckten den Birgittaweg zu neuem Leben. Seit nun schon 30 Jahren ist Tempzin wieder ein Ort, der in der Tradition als Pilgerkloster, Begegnungsstätte und Pilgerherberge wieder auflebt.



Wer Genaueres über die Heilige Birgitta, den Pilgerweg oder Tempzin wissen möchte, kann sich in den Weiten des Internets auf die Suche begeben oder wendet sich an die Mitarbeitenden unserer Gemeinde. Ein Kontakt zu jemandem, der mehr zu diesen Themen erzählen kann, wird gern hergestellt.

Stefan Steinat

Bild Birgitta und Kloster Vadstena: © Wikipedia, Karte: © <https://pilgern-im-norden.de>

Musik im Dom

Die regelmäßigen Termine der Gruppen sind:

- **Kinderchor** (1.-4. Klasse), Montag 16:00 - 16:45 Uhr, Thomaskapelle
- **Jugendchor** (ab 5. Klasse), Montag 17:00 - 18:00 Uhr, Thomaskapelle
- **Domkantorei**, Dienstag 19:30 Uhr, Wichernsaal der Diakonie oder Dom
- **Vokalkreis 65plus**, Donnerstag (14täglich) 10:00 Uhr, Dom
- **Projektchor Popularmusik**, Donnerstag (14täglich) 18:00 - 19:30 Uhr Thomaskapelle

Neue Interessenten melden sich bitte bei Domkantor Jan Ernst via eMail (siehe hintere Umschlagseite des Gemeindebriefes) zu Absprachen für einen Probenbesuch. Bitte informieren Sie sich jeweils im Voraus, ob die jeweiligen Veranstaltungen stattfinden. Aktuelle Hinweise dazu sind im Schaukasten am Dom und auf der Internetseite der Domgemeinde unter www.dom-schwerin.de zu finden.

Konzert-Vorschau März - Mai

Samstag, 2. März, 18:00 Uhr, **St. Paulskirche**

Johann Sebastian Bach – Messe h-Moll

Solisten, Domkantorei, Hamburg Barock

Samstag, 13. April, 16:00 Uhr und 18:30 Uhr, **Thomaskapelle**

Begegnungen – 14 musikalische Fenster zum Johannesevangelium

In ihrer 30-jährigen Erfolgsgeschichte ist die Musik zu einem echten Klassiker geworden. Kaum eine christliche Pop-Produktion ist so oft aufgeführt worden wie diese musikalische Reise durch das Johannesevangelium. Es erzählt vom Leben Jesu - wie Menschen ihn erlebten. Diese Begegnungen haben Christoph Zehendner und Johannes Nitsch einfühlsam in unsere heutige Sprache übertragen und musikalisch modern ausgestaltet. Schwungvoll und mit viel Freude an dieser Musik nehmen der Projektchor Schwerin und eine Band unter der Leitung von Jan Ernst gern viele mit in diese „Begegnungen“ hinein!

Sabine Drewes

Freitag, 29. März, 15:00 Uhr, **Dom – Hoher Chor**

Zur Sterbestunde Jesu: Lesung der Passion nach Matthäus, Choräle von J.S. Bach

Domkantorei

Sonntag, 21. April, 10:00 Uhr, **Dom**

„Jubilate“ Musik im Gottesdienst – Werke von Buxtehude und Schütz

Meinderd Zwart, Altus – Simone Eckert, Viola da Gamba – Jan Ernst, Orgel

(In Zusammenarbeit mit den „Tagen Alter Musik“)

Sonntag, 28. April, 10:00 Uhr, **Dom**

„Kantate“ Musik im Gottesdienst – „Sing, bet und geh auf Gottes Wegen“

Mendelssohn: Kantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“

Domkantorei, Instrumentalisten

Montag, 6. Mai, 14:30 Uhr, **Dom**

Orgel-Andacht – 20 Minuten Orgelmusik

Freitag, 10. Mai, 18:00 Uhr, **Dom**

Orgelkonzert – Jan Ernst

Werke von Clara und Robert Schumann, Fanny und Felix Mendelssohn, Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel Bach, René und Louis Vierne

Montag, 13. Mai, 14:30 Uhr, **Dom**

Orgel-Andacht – 20 Minuten Orgelmusik

Samstag, 18. Mai, 17:00 Uhr, **Dom**

Chorkonzert mit dem Christlichen Männerchor Hardenberg (Niederlande)

Leitung: Jan Quintus Zwart

Aus dem Leben der Domkantorei

Domkantor Jan Ernst leitet nicht nur die große Kantorei, es gibt daneben einen kleinen Kinderchor, einen ebenso kleinen Jugendchor, den übergemeindlichen Popchor und den Seniorenchor 65+. Mit Freude und Begeisterung sind alle sangesfreudigen kleinen und großen, jungen und älteren Chorsängerinnen- und Sänger dabei, Musik für Gottesdienste, Andachten und Konzerte mit Jan Ernst zu erarbeiten. Es ist beeindruckend wie vielfältig die Chormusik am Dom ist!



Immer im Dezember bedankt sich der Seniorenchor mit einem selbstverfassten Gedicht und einem Geschenk bei seinem Kantor für das gemeinsame Singen. 2023 bekam Jan Ernst von seiner „Fangemeinde“ einen Fanschal, natürlich mit dem Logo 65+! Jetzt freut sich der Chor 65+ auf die Singerüstzeit mit Kantor Jan Ernst in Güstrow im März. Endlich kann dieses Zusammensein wieder stattfinden! Die Pandemie hatte das in den letzten Jahren verhindert.

Der Kinderchor bereitet sich langfristig auf den in diesem Jahr in der Schweriner St. Paulskirche geplanten Kinderchortag vor. Am

7. Juli werden Kinderchöre der Region zusammen einen Tag mit Musik, Spiel und sicher viel Spaß erleben. Das Motto dieses Tages heißt: „Wer singt, hat keine Angst“. Antoinette Lühmann, Christian Domke und Miriam Rottmayer haben ein Musical für Kinderchor, Soli und Klavier zur Geschichte von David und Goliath geschaffen. Das wird sicher ein erlebnisreicher Tag im Juli für die Kinderchorkinder unseres Domes werden. Wer singt, hat keine Angst! Denn Singen macht stark!

Der Jugendchor probt derzeit für das Projekt des Popchors: mit beiden Chören studiert Jan Ernst die „Begegnungen“ von Christoph Zehendner mit Kompositionen von Johannes Nitsch ein. Letzterer gilt als einflussreichster deutscher Musiker moderner populärer christlicher Musik. In 16 Liedern werden die wichtigsten Stationen des Johannesevangeliums erzählt. Am 17. März beim Gottesdienst für Ausgeschlafene in der Schelfkirche und bei zwei Konzerten am Samstag, 13. März, in der Thomaskapelle, kann das Ergebnis dieser Probenarbeit von Pop- und Jugendchor angehört werden. Achten Sie bitte auf die Aushänge!

Im Januar versammelte sich die große Kantorei zu einem Probenwochenende in Salem in der Nähe von Malchin. Fleißig geübt wurde für das Konzert, das die Kantorei am Samstag, 2. März, in der St. Paulskirche geben wird. Die h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach steht auf dem Programm. Neben der musikalischen Erarbeitung erfuhren die Chorsängerinnen- und Sänger durch Jan Ernst auch einige Details zur Werkgeschichte dieser Messe. So ist sie Johann Sebastian Bachs letztes Vokalwerk. Die Teile Kyrie und Gloria hatte Bach 1733 mit dem Bemühen um einen Kapellmeistertitel an den neuen

Kurfürsten Friedrich August II. in Dresden überreicht. 2015 wurde das Autograph der Hohen Messe, wie sie auch genannt wird, in das Weltdokumentenerbe der UNESCO aufgenommen.

Neben dem Proben bot das gemeinsame Wochenende in Salem eine gute Gelegenheit zum besseren gegenseitigen Kennenlernen der Chormitglieder, die alle dankbar annahmen. Das Gruppenfoto gibt beredten Ausdruck davon, wie gelungen diese Tage am Kummerower See waren.



Damit Konzerte veranstaltet werden, Probenstage und Wochenenden durchgeführt, Nachwuchsarbeit unterstützt, Noten, Podeste angeschafft, Saalmieten bezahlt werden können etc., braucht die Domkantorei nicht nur engagierte Mitglieder, sondern auch finanzielle Unterstützung. Dankenswerterweise wurde der Förder-Verein Musik im Dom e.V. im Oktober 1994 gegründet. Er unterstützt seit seinem Entstehen die Arbeit der Kantorei in namhafter Weise. In diesem Herbst wird der Verein auf ein 30-jähriges Bestehen zurückschauen können. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen! Beitrittsformulare gibt es im Dom sowie online auf der Homepage des Domes. Jede noch so kleine Spende ist hilfreich!

Bild oben : © Ute Rothacker, Bild unten: © Susanne Potter

Ute Rothacker

Dom-Tansania-Initiative

Rehema ist ein Massaimädchen, 12 Jahre. Ihre Mutter ist Witwe und hat noch vier weitere Kinder. Sie werden von Schweriner Familien finanziert – sie könnten sonst nicht in die Schule gehen. Alle unsere 16 Schulumädchen, und auch ein paar Jungen, sind nun wieder am Lernen – und das Schulgeld ist bezahlt. Asante sana – vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Gerlinde Haker für das Tansania Initiativ-Team

Bild: © Gerlinde Haker



Förderkreis Schweriner Dom e.V.

Schweriner Dom-Fenster im Mittelpunkt einer Ausstellung in Düsseldorf

Auf Einladung des Goethe-Museums reisten Domprediger em. Volker Mischok und Jörg Vick für den Kirchengemeinderat und den Domförderkreis zur Eröffnung der Ausstellung „Lichtbogen“ am 27. und 28. Januar nach Düsseldorf. In dieser Ausstellung wurde der Arbeitsprozess von Herrn Professor Günther Uecker für die Entwürfe der Schweriner Domfenster anhand von bemalten Stoffbahnen und diverse Vorstudien präsentiert. In Anwesenheit des Künstlers und seiner Familie wurde die Ausstellung von der Kuratorin,



Dr. Barbara Steingießer, und Museumsdirektor Prof. Dr. Christof Wingertzahn eröffnet. Danach erläuterte Domprediger em. Volker Mischok unser Projekt aus künstlerischer und theologischer Sicht.

In der Ausstellung werden erstmals 13 jeweils drei Meter hohe Fenster-Entwürfe Günther Ueckers auf Leinwand sowie Tafeln aus geätztem Überfangglas gezeigt. An diesen blauen, mit Glasschmelzfarben bemalten Tafeln, die in etwa unseren Probefenstern im südlichen Querhaus

entsprechen, kann nachvollzogen werden, wie die aquarellartig fließenden Farbverläufe und die Lichtreflexe der Stoffvorlagen auf das Glas übertragen wurden. Ein auch in Schwerin schon präsentierter Film von Michael Kluth dokumentierte die Anfänge des Projektes von Ueckers Begehung des Schweriner Doms bis zur Betrachtung der "Lichtbogen" beim Besuch des Pastors Volker Mischok und Thomas Balzer in Günther Ueckers Werkstatt im Düsseldorfer Hafen.

Zur Ausstellungseröffnung kamen neben hochrangigen Vertreterinnen der Stadt und Kunstszene Düsseldorf auch ebensolche Vertreterinnen des Staatlichen Museums Schwerin und der Schlösserverwaltung, die sich um die Präsentation der Ausstellung in Schwerin bemühten; zuvor aber reist die Ausstellung nach New York. Auch unsere Uecker-Freunde aus Rerik waren bei der Eröffnung vertreten. Erfreut konnten wir Schweriner auch Frederik Richter begrüßen, der für das Glasstudio Derix Ueckers Entwürfe ausführt. Professor Günther Uecker, gerade von einer Augen-OP erholt, legte kurz seine künstlerische Intention dar: "Nicht nur Museumsbauten sind Orte der Kunst. Diese Gotteshäuser – ob christliche Kirche, Synagoge, Moschee oder Tempel – sind Stein gewordenes Halleluja, das wir aus dem Unsichtbaren formulieren. Himmlische Ortschaften, in denen Gebet und Liturgie ihren Platz haben und die eine Vertiefung in die Glaubensdimension außerhalb jeder Rationalität, außerhalb des Erkennbaren und damit die Vergewärtigung göttlicher Existenz unmittelbar möglich machen. Wie eine Schatulle, die ein Geheimnis birgt, welches sie nun dem Betrachter im Innern offenbart." Günther Uecker beschreibt seinen Arbeitsprozess wie folgt: "Wasserfarben, Tinte, Tempera und Leim, vermischt, auf Papier und Leinwand aufgetragen, bilden im Vermischen der Pigmente im Wasser eine fließende Randzone. Ein Lichtbogen, der uns ins Universum führt auf der Narbe unserer Verletzungen. Der Pinselstab, angebunden wie ein Zirkel,

bildet eine Linie, durchdringt den Malgrund im Aufbegehren einer Lebenskraft, wie ein Stoßgebet eines vitalen Handelns, eine Bedrängnis zu überwinden." Dabei wurde mit ebenfalls in der Ausstellung präsentierten Exponaten aus der Sammlung Kippenberg auch ein Bogen zu Goethe geschlagen: zu seiner Auseinandersetzung mit der Gotik in jungen und in späteren Jahren, zu seiner Faszination für Naturphänomene wie leuchtende Himmelsbögen und zu seinen Beobachtungen zur Farbe Blau in der "Farbenlehre".

Domprediger em. Volker Mischok schlug mit seiner uns bestens bekannten Vortragsweise die erlauchte Gästeschar in seinen Bann und warb so eindrucksvoll für die Domgemeinde Schwerin, unseren Dom, die schöne Stadt Schwerin und sogar für das wunderbare Mecklenburg. Er konnte sogar auf die gedehnte Aussprache des Wortes „Mecklenburg“ hinweisen.

Jörg-Peter Vick

Bilder: © Domförderkreis



Montessori-Schule

Halbzeit in der Monte

In der Montessori-Schule leiteten die Pensenbuchgespräche im Januar die Beendigung des ersten Schulhalbjahres ein. Die jährlichen Treffen vor den Winterferien sind ein konzeptionelles Angebot, auf die alle Familien und Pädagogen gerne hinarbeiten. Vor dem Vergnügen steht bekanntermaßen die Arbeit. Und so bereiteten die Lehrerinnen und Lehrer die Gespräche mit den Eltern und teilweise mit Schülern akribisch vor. In ruhiger Atmosphäre konnten anschließend freudige und manchmal auch kritische Blicke auf das erste Schulhalbjahr geworfen werden. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Lernentwicklungen der Mädchen und Jungen sowie deren Lernkompetenzen. Eine große Rolle spielen die Kompetenzen der schulischen Arbeit und des sozialen Miteinanders.

Meinderd Zwart, Lehrer der Orientierungsstufe an der Montessori-Schule, freute sich mit einer Prise Wehmut in diesem Jahr auf den Austausch mit den Eltern und Schülern. Es waren nach fast 20 Jahren pädagogischer Arbeit an der Montessori-Schule die letzten Pensenbuchgespräche. Zum Ende des laufenden Schuljahres wird Herr Zwart in den verdienten Ruhestand verabschiedet.

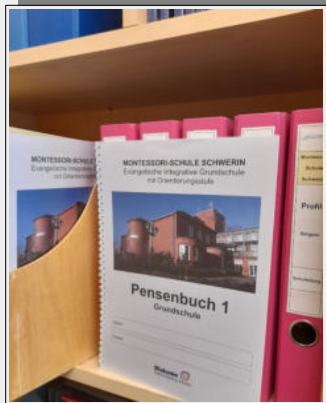


Neben den genannten Gesprächsinhalten konnten alle Lehrer und Lehrerinnen von vielen weiteren Lernfeldern berichten, die den Kindern ein abwechslungsreiches Schulhalbjahr bescherten. Hervorzuheben sind an dieser Stelle die fächerübergreifende Freiarbeit mit der besonderen Möglichkeit des gemeinsamen Unterrichtes von Kindern mit und ohne Behinderungen, der Projektarbeit, den Vorbereitungen und Durchführungen der Schulgottesdienste im Dom und in der Schlosskirche, den vielen Auftritten des Chores oder der Teilnahme am Schüleraustausch nach Wien. Als Bereicherung zum Lernen verstehen wir dazu die Angebote im Zusammenhang mit dem ganztägigen Lernen. Die

Kollegen aus dem Schulhort und die vielen weiteren Kooperationspartner unterstützen das Schulteam und vor allen Dingen die Schülerinnen und Schüler beim Lernen auf vielen Ebenen.

Die Schulleitung bedankt sich bei allen Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern, Partnern, Kindern und Eltern für ein engagiertes Miteinander und wünscht sich, dass das zweite Schulhalbjahr ein mindestens genauso lebendiges und lernreiches Schulhalbjahr 2023/24 wird. Wer die Schule kennenlernen möchte, ist herzlich zu den Veranstaltungen, wie „Monte trifft sich mit: ...“ und dem Tag der offenen Tür eingeladen.

Fred Vorfahr (Text und Bilder)



Kinder, Jugend, Konfirmanden, Familien

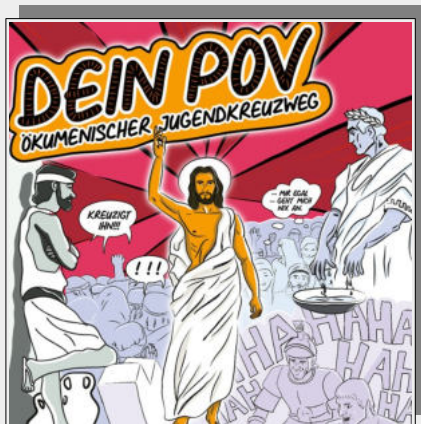
Volleyballturnier

Am **2. März** tritt wieder ein Team der Domgemeinde beim Volleyballturnier der Propstei in Dorf-Mecklenburg an. In den vergangenen Wochen haben die Jugendlichen sich mit intensivem Training darauf vorbereitet. Die Freude auf das Turnier ist groß. Daumen drücken kann man von zu Hause aus oder zwischen **10 bis 16 Uhr** gerne auch vor Ort: **Mehrzweckhalle Dorf-Mecklenburg, Karl-Marx-Str. 12B.**

Ökumenischer Kreuzweg der Jugend

Am **Donnerstag, 21. März, 18 Uhr**, findet im **Dom** wieder ein Jugendkruzweg statt. Eingeladen sind junge und jung gebliebene Menschen zum gemeinsamen Gebet an mehreren Kreuzwegstationen. Ein ökumenisches Team der Stadt verantwortet die Vorbereitung und Durchführung des diesjährigen Jugendkruzwegs in Schwerin.

Auf der Website <https://www.jugendkruzweg-online.de/> ist folgendes zur Geschichte des JKW zu finden: „Der Jugendkruzweg begann bereits 1958 auf dem Katholikentag durch eine Kreuzwegfeier als „Gebetsbrücke“ zwischen jungen katholischen Christinnen und Christen in



der Bundesrepublik und der ehemaligen DDR. Seither erscheinen Jahr für Jahr neue Texte, die die Passion Jesu betrachten – aber auch gleichermaßen unser Leben anschauen, unsere Zeit, die Passion der Menschheit. Seit 1972 wird der Jugendkreuzweg ökumenisch gebetet und bis heute von einem ökumenischen Redaktionsteam jährlich neu erstellt: So überbrücken die gemeinsamen Worte Konfessionen, Gesinnungen und Generationen. Mit jährlich knapp 60.000 Teilnehmenden gehört der Jugendkreuzweg zu den größten ökumenischen Jugendaktionen. Auch in den Niederlanden, Österreich und deutschsprachigen Teilen von Luxemburg, Belgien und der Schweiz sowie in vielen Auslandsgemeinden weltweit beten junge Christinnen und Christen jedes Jahr neu in dieser Tradition: Am Freitag vor Palmsonntag, während der Fasten- und Passionszeit oder während des ganzen Jahres.“

Familiengottesdienst zur Eröffnung der Aktion „Kinder gegen Kinderarbeit“

Am **Sonntag, 21. April, 11:00 Uhr**, wird in der **Paulskirche** die Aktion „Kinder gegen Kinderarbeit“ mit einem gemeinsamen Familiengottesdienst eröffnet. Hierzu sind alle Familien stadtweit eingeladen. Als Schirmherrin war Ministerpräsidentin Manuela Schwesig auch schon in den letzten beiden Jahren eine große Unterstützung und wird diese Aufgabe auch in diesem Jahr wieder übernehmen. Vertreter der Schweriner Kirchengemeinden, Kitas, Schulen sowie der Kindernothilfe werden dabei sein. Anschließend sind Sie herzlich eingeladen zu einem gemeinsamen Mittagessen und einem Basar. Danach starten die Gemeindepädagogen der Stadt und die Kinder richtig durch: Wer mit kreativen Ideen unterstützend tätig werden möchte, melde sich bitte bei ihnen in den Gemeinden.

Schweden-Freizeiten der Domgemeinde Schwerin

Nach der Ankündigung unserer Fahrten im Sommer und Herbst nach Schweden waren die verfügbaren Plätze schnell vergeben. Das freut uns im Vorbereitungsteam sehr. Dennoch kann es sich u. U. lohnen, nochmal telefonisch oder per eMail bei Gemeindepädagoge Matthias Labude nachzufragen (01520 1323594 / matthias.labude@elkm.de), ob möglicherweise ein Platz im Sommer oder Herbst frei geworden ist. Die erste Fahrt 2025 findet während der Osterferien statt.

Gemeinsame Sommerfreizeit der evangelischen Kirchengemeinden Schwerins

Gemeinsam mit **Kindern der Klassenstufen 1-6** wollen wir in der letzten Woche der Sommerferien vom **26. bis 30. August** auf dem schönen Gelände der Versöhnungskirche in Schwerin zelten. Also packt die Badehose ein (die Wasserbaustelle am Lankower See wartet täglich auf uns), sucht euch einen Freund oder eine Freundin mit einem kleinen Zelt und wir machen eine Woche lang mal...nix. Wir haben ja Ferien. Aber was essen wir, und wie kommen wir zum Baden und wie haben wir Spaß, wenn wir nix machen? Wenn wir nicht doch ein kleines bisschen arbeiten, also z.B. kochen oder lesen oder auf der Gitarre spielen? Vielleicht wollen wir doch mal zum Einschlafen nachlesen, ob es in der Bibel Gruselgeschichten gibt oder brauchen ein paar Back- oder Kochrezepte aus der Bibel? Wir könnten in Lankow auch mal ausprobieren, womit sich die christlichen Pfadfinder in Lankow so beschäftigen oder zur Eisbude gehen? Aber eigentlich machen wir ja...nix! Wie das wird? Wir sind gespannt! **Wer Lust hat, meldet sich telefonisch unter 01520 1323594 oder per eMail an matthias.labude@elkm.de an**, um einen Platz vorzumerken. Infos zum genauen Ablauf und zu den Kosten gibt es dann über die Anmeldezettel. Wir – die Gemeindepädagogen der evangelischen Kirchen in Schwerin – freuen uns auf euch!

Rückblicke

Frauenkreis

Im Januar, lag das Jahr noch klein in der Wiege, wie es Erich Kästner in seinem Monatsgedicht sagt. Auch der Schnee lag vor der Tür. Unsere Pastorin i. R. Ariane Baier war in unserem Kreis. Sie sagte uns ihre Gedanken zur Jahreslosung 2024: „Alles was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1 Korinther 16,14). Wie geht es



uns mit diesem Bibelwort? Sie ist anspruchsvoll, auffordernd, schwierig in der Erfüllung. Vieles geschieht zur Zeit in der Welt in wenig Liebe. Die Kriege nehmen kein Ende, wir haben Angst, denken zu erst an uns. Da bleibt die Nächstenliebe, oder sogar Feindesliebe, auf der Strecke. Die Jahreslosung prallt auf unsere unbarmherzige Welt. Aber wir geben die Hoffnung nicht auf, denn es gibt in unseren Beziehungen liebevolles Miteinander, Hilfe, Anteilnahme und Respekt. So wollen wir, jeder einzelne mit seinen Gaben die er einbringt, in der Nähe oder Ferne versuchen, was in Liebe möglich ist. Auch schon im alten Korinth waren die verschiedenen Gemeindegruppen miteinander zerstritten. Der Apostel

Paulus predigte ihnen in seinen Briefen, wie auch uns noch heute, immer diese Worte zu bedenken: „Alles was ihr tut, geschehe in Liebe“. Denn sie ist das Wichtigste in unserem Leben und sollte uns bei allem Tun und Sagen leiten.

„Meine Zeit steht in deinen Händen“ so heißt es in einem Lied. So gehen auch unsere Wege im Frauenkreis. Über 20 Frauen besuchen die Nachmittage, die Älteste ist Jahrgang 1925 und die Jüngste Jahrgang 1957. So sind viele von uns betagt und hochbetagt. Im November mussten wir uns von Magdalene Bitzer verabschieden, die im Altenheim auf dem Lewenberg starb. Für eine andere Dame wurde es ihr neues Zuhause. Im Januar, für uns alle so plötzlich, starb Ruth Steckmeister. Sie kam mit ihrem Mann aus der Nähe von Hamburg nach Schwerin. Schwester Edith brachte sie mit in unseren Kreis. Wir erinnern uns an ihre strahlende Fröhlichkeit und so einige schöne Nachmittage in ihrem Garten, mit selbstgebackenem Kuchen und köstlicher Bowle. Wir werden sie vermissen!

Hannelore Bliemeister

Bild: © Frauenkreis

Neues Altarkreuz für die Südsakristei

Es war ein alter Wunsch, den kleinen Altar in der Südsakristei etwas moderner, passender, würdiger zu gestalten. Hierzu wurde bereits vor 10 Jahren ein Entwurf des Metallgestalters Achim Kühn eingeholt, der aber zunächst nicht umgesetzt wurde. Einige Zeit später kam es jedoch in einem ersten Schritt zur Neuanfertigung des Altartisches aus Althölzern des Domes nach dem Entwurf des Architekten Ulrich

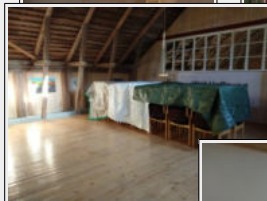


Bunemann. Im letzten Jahr nun ermöglichte die Finanzierung durch den Domfördereverein eine Beauftragung an den Künstler Achim Kühn zur Fertigung eines neuen Altarkreuzes. Es sollte in zeitgemäßer Gestaltung das vorhandene Kreuz ersetzen, das einer Serienfertigung entstammte. Entstanden ist nun eine Metallarbeit in griechischer Kreuzform, mit geschmiedeten, in Einzelstäbe aufgelösten Kreuzarmen. Damit sollen – so der Künstler – Transparenz und Bewegung symbolisiert werden, die vom Kreuz ausgehen. Ein Messingring im Zentrum umfasst vier Dornen, die sich an den Enden fast berühren. Ein interessantes, spannungsvolles, ausdrucksstarkes Werk ist hier entstanden! Es wurde bereits im vergangenen August, im Beisein des Künstlerehepaares Helgard und Achim Kühn, im Gottesdienst in den liturgischen Gebrauch genommen und steht nun auf dem Altar der Südsakristei. Eine schöne Bereicherung für diesen Ort im Dom, der dem Dombesucher eher verborgen bleibt; es sei denn, er nutzt das Angebot zur Beichtfeier, die regelmäßig vor den Abendmahlsgottesdiensten dort stattfindet. Nur wenige tun dies – warum eigentlich?

Reinhard Ohse (Text und Bild)

Weitere Rückblicke in Bildern

Bilder: © Domgemeinde Schwerin





Synode

Die mecklenburgischen Kirchengemeinderäte in den 202 Gemeinden waren im vergangenen September zur Stimmabgabe aufgerufen. Seit Dezember steht fest, welchen Personen als neuer Kirchenkreissynodaler oder als neue Kirchensynodale das Vertrauen der Basis ausgesprochen wurde.



Die Wahl der III. Kirchenkreissynode Mecklenburg fand in getrennten Wahlgängen für die vier Gruppen der Gemeinde-, Pastoren-, Mitarbeitenden- und Werkesynodalen statt. Demgemäß wird die Kirchenkreissynode zu etwa zwei Dritteln aus ehrenamtlichen und zu einem Drittel aus hauptamtlichen Mitgliedern bestehen.

Die Synode im Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Mecklenburg zählt wie bisher 55 Mitglieder. Allerdings gibt das Wahlgesetz der Nordkirche vor: Von den 55 Mitgliedern wurden 50 gewählt und fünf wurden vom jeweiligen Kirchenkreisrat berufen, um gegebenenfalls noch fehlende fachliche Kompetenzen, den Anteil von Frauen oder von jungen Menschen in der Zusammensetzung der Synode auszugleichen. Die Berufungen sind inzwischen erfolgt. Gewählt wurden 30 Gemeindesynodale, 10 Pastorensynodale, 5 Mitarbeitendensynodale und 5 Werkesynodale. Die Wahl und die Berufung der Mitglieder erfolgt für sechs Jahre.

Ein Ergebnis der Wahlen ist, dass mit der konstituierenden Sitzung am 15. und 16. März 2024 in Güstrow viele neue Synodale in das Kirchenkreisparlament einziehen. Konkret sind 35 der 50 Gewählten erstmals dabei. Insgesamt 12 der neu gewählten Gemeindesynodalen in Mecklenburg sind jünger als 27 Jahre. Es wurden 21 Männer und 29 Frauen in die III. Kirchenkreissynode Mecklenburgs gewählt.

Im Wahlkreis 5 (Propstei Wismar) sind gewählt worden als Gemeindesynodale: Neele Rohleder, Tim Hardow, **Thomas Balzer (Domgemeinde)**, Tabea Gies, Friederike-Amelie Woest und Lena Saß. Als Pastorensynodale: Pastorin Anne-Kathrin Schenk und Pastor Torsten Markert sowie als Mitarbeitersynodale Heidrun Fischer. Mehr im Internetportal unter www.kirche-mv.de/synode-elkm

Christian Meyer (Text und Bild)

Kirchenasyl

Zwischen christlicher Nächstenliebe und staatsbürgerlicher Verantwortung

Im Dezember 2023 wurde erstmalig in Mecklenburg-Vorpommern ein Kirchenasyl für eine afghanische Familie in Schwerin gebrochen. Die Familie, für die bereits eine deutsche Aufnahmezusage vorlag, sollte voneinander getrennt werden, die beiden volljährigen Söhne sollten in das europäische Ersteinreiseland abgeschoben werden. Nicht nur die deutsche Aufnahmezusage, auch gesundheitliche Beeinträchtigungen und die Familien-einheit bleiben unberücksichtigt. Ist also das Kirchenasyl generell als Instrument zum Schutz von Menschenrechten gefährdet? Kirchenasyl will Menschen schützen, die im Fall einer Abschiebung schweren Menschenrechtsverletzungen oder unzumutbaren Härten

ausgesetzt wären. Kirchen setzen sich damit für das grundgesetzlich verankerte Recht auf Schutz von Menschenwürde, Freiheit und körperlicher Unversehrtheit der Betroffenen ein. Im gemeinsamen Wort zu den Herausforderungen von Flucht und Migration von 1997 heißt es: *„Kirchengemeinden, die sich für die Verwirklichung dieser Menschen- und Grundrechte einsetzen, stellen daher nicht den Rechtsstaat in Frage, sondern leisten einen Beitrag zum Erhalt des Rechtsfriedens und der Grundwerte unserer Gesellschaft.“* In knapp 800 Fällen haben Gemeinden in der Nordkirche seit 2015 diesen Schutz für etwa 1500 Menschen gewährt, regelmäßig nach ehrlichem Ringen im Kirchengemeinderat um die Spannung zwischen christlicher Nächstenliebe und staatsbürgerlicher Verantwortung. Bei fast allen Fällen handelt es sich um so genannte Dublin-Situationen, also anstehende Abschiebungen in das europäische Ersteinreiseland. Leider sind Geflüchtete auch in Europa schweren Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt – zum Beispiel durch illegale und gewaltvolle Zurückweisungen an den Grenzen, durch haftähnliche Unterbringung oder unzureichende Versorgung. Familieneinheiten können von Trennung bedroht werden, schwere gesundheitliche Einschränkungen finden keine Berücksichtigung. Seit 2015 gibt es zwischen Kirchen und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) eine Verabredung zur Kommunikation in besonderen Härtefällen. Nach einem positiven Start werden inzwischen leider so gut wie keine der eingereichten Härtefalldossiers mehr vom BAMF anerkannt. Im Gegenteil: Die behördlichen Reaktionen auf Kirchenasyle werden verschärft. Das BAMF hat etliche Erwartungen in seine Merkblätter einfließen lassen, die nie Gegenstand der Verabredungen mit den Kirchen waren. Der zunehmende Abschiebedruck auf die Ausländerbehörden führt häufiger zur Delegitimierung, in wenigen Ausnahmefällen sogar zu (versuchten) Abschiebungen aus Kirchenasylen – so in Mecklenburg-Vorpommern im Dezember 2023. Hier braucht es wieder mehr Gespräche zwischen Kirchenvertretern und Behörden, um die Akzeptanz für Kirchenasyl zu erhalten und den Entscheidungsgründen für Kirchenasyle besseres Gehör zu verschaffen. Die meisten Kirchenasyle allerdings finden (spätestens) nach Ablauf der Dublin-Überstellungsfrist ein gutes Ende. Es ist wichtig und gut, dass sich Kirchengemeinden immer wieder berühren lassen von Geschichten verfolgter und entrechteter Menschen, dass sie Mut zeigen und eingreifen. Der EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm nannte Gemeinden, die Schutz gewähren, 2015 *„Vorbilder für die Exzellenzinitiative der Humanität, die wir brauchen“*. Nach dem Übergang der Zuständigkeit ins deutsche Asylverfahren wird der ganz überwiegenden Zahl der ehemaligen Kirchenasyl-Gäste ein Bleiberecht zuerkannt. Mehrere ehemalige Kirchenasylgäste arbeiten inzwischen selbst in der Migrations- und Integrationsberatung oder ehrenamtlich in der Kirchenasylbewegung. Und viele Gemeinden berichten von der spürbaren Sinnhaftigkeit dieses christlich motivierten Handelns. Im Zusammenhang mit den verstörenden Bildern der versuchten Abschiebung aus dem Kirchenasyl in Schwerin, aber auch die vielen Solidaritätsbekundungen schrieb ein Gemeindeglied: *„Ich habe das Gefühl, dass wir in diesem Jahr der Weihnachtsgeschichte näher <waren> als jemals zuvor.“* Auch über die einzelne Gemeinde hinaus sind Kirchengemeinden nicht allein mit ihren Fragen rund um das Kirchenasyl: Für eine gute Beratung und Begleitung stehen die Flüchtlingsbeauftragten in Landeskirche und Kirchenkreisen zur Verfügung. Informieren können Sie sich auch unter www.kirchenasyl.de.

Pastorin Dietlind Jochims
Beauftragte für Migrations-, Asyl- und Menschenrechtsfragen der Nordkirche



Liebe Mitfastende,
ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber – und dieses Aber muss kommen – ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen. Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten? Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken? Die Wochenthemen dieses Fastenkalenders führen vom „Miteinander gehen“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: „Komm rüber!“ Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. Schön, dass Sie dabei sind!

*Ihr Ralf Meister
Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“*

Informationen für Kirchenkreise und Gemeinden zum Forschungsprojekt ForuM: Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland (Auszug)

Was ist ForuM?

ForuM ist ein unabhängiges Forschungsprojekt. Es umfasst ein Metaprojekt sowie mehrere Teilprojekte. Beteiligte Institutionen sind die Hochschule Hannover, die Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, die Bergische Universität Wuppertal, die Freie Universität Berlin, das Institut für Praxisforschung und Projektberatung München, das Universitätskrankenhaus Hamburg-Eppendorf, das Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim sowie die Universität Heidelberg. Ein Verbundbeirat begleitet das Forschungsprojekt. Er besteht aus externen Wissenschaftler*innen, Betroffenen von sexualisierter Gewalt und kirchlichen Beauftragten. Das Forschungsprojekt wurde von der evangelischen Kirche mit ihren 20 Landeskirchen initiiert und ist auf drei Jahre angelegt. Die Kosten belaufen sich auf ca. 3,6 Millionen Euro. Alle 20 Landeskirchen beteiligen sich an der Finanzierung.

Was passiert mit den Ergebnissen?

Die Ergebnisse werden der Öffentlichkeit durch die Forschenden vorgestellt. Die Kommunikation über die Ergebnisse wird koordiniert auf Ebene der EKD und der Landeskirchen erfolgen. Gemeinden wenden sich bei Presseanfragen an Ihre Kirchenkreise und diese an ihre Landeskirchen. Aufgrund der zu erwartenden Komplexität der Ergebnisse wird es im Anschluss notwendig sein, sie in einem längeren Prozess auszuwerten. Dabei werden viele unterschiedliche Akteur*innen eingebunden: Eine zentrale Rolle bei der Auswertung und Rezeption der Ergebnisse spielt das Beteiligungsforum. In ihm arbeiten Betroffenenvertreter*innen und kirchliche Beauftragte zusammen. Unabdingbar ist die Einbindung der gesamten evangelischen Kirche und ihrer Mitglieder, der Synoden aller Landeskirchen und ihrer Bildungseinrichtungen sowie anderer Akteure. Ziel ist es, auf der EKD-Synode im November 2024 erste Maßnahmen und Konsequenzen zu benennen.

Was tut die evangelische Kirche aktuell gegen sexualisierte Gewalt?

Für die Arbeit der evangelischen Kirche sind vor allem folgende Punkte wichtig:

- Aufarbeitung (als Aufklärung von und Auseinandersetzung mit Taten)
- Unterstützung betroffener Personen
- Prävention künftiger Fälle
- Intervention bei aktuellen Fällen
- Einführung regionaler unabhängiger Aufarbeitungskommissionen als nächster Schritt der Aufarbeitung
- Verbesserung und Vereinheitlichung von finanzieller Anerkennung für betroffene Personen
- Bessere Unterstützung betroffener Personen in kirchlichen Disziplinarverfahren
- Schaffung einer digitalen Vernetzungsplattform für betroffene Personen
- Flächendeckende Umsetzung der hohen Präventionsstandards der Gewaltschutzrichtlinie

Ausführliche Informationen zur Arbeit der evangelischen Kirche zum Thema sexualisierte Gewalt finden Sie unter <https://www.ekd.de/missbrauch-23975.htm>

Vorgestellt Hospizverein Schwerin e.V.

Liebe Gemeindemitglieder,

zunächst einmal möchten wir für die Möglichkeit danken, uns vorstellen zu dürfen. Den Hospizverein Schwerin e.V. gibt es seit nunmehr 27 Jahren. Wir verstehen uns als ambulanter Hospiz-, Kinderhospiz- und Familienbegleitdienst. Zusammen mit unseren 90 qualifizierten ehrenamtlichen Unterstützer:innen, begleiten wir lebensverkürzend erkrankte Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Zeiten von schwerer Krankheit, Abschied und Trauer.

Unsere Anwesenheit hilft, Freiräume für die Familie zu schaffen. Wir schenken Zeit für Gespräche, Zuhören, Vorlesen, gemeinsame Spaziergänge oder auch „nur“ durch Dasein, egal ob in der Häuslichkeit, Pflegeheim, Hospiz oder im Krankenhaus. Darüber hinaus bieten wir erlebnispädagogische und tiergestützte Veranstaltungen für Familien mit betroffenen Kindern und Geschwisterkindern an. Wir nehmen die ganze Familie in den Blick.

Genauso am Herzen liegt uns die Trauerarbeit. Wir führen Einzelgespräche, vermitteln in unterschiedliche Trauergruppen oder zum Trauerwandern oder Pilgern. Wir sind eingebunden in das Netzwerk der Hospiz- und Palliativlandschaft Schwerins und Umgebung. Ein weiterer Teil unserer Arbeit ist die Beratung in Abschied nehmenden Situationen, sowie das Erstellen von Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen. Regelmäßig führen wir Befähigungskurse für die zukünftigen ehrenamtlichen Begleiter:innen durch. Viermal jährlich bieten wir kostenlose Letzte Hilfe Kurse für Laien an. Die nächsten Termine sind: **14.5.24, 10.09.24, 12.11.24, jeweils von 16:30 bis 21:00 Uhr im Anna-Hospital**. Unsere Angebote sind kostenlos und wir finanzieren uns zum Teil über Spenden. Wenn auch Sie sich für unsere Arbeit interessieren oder an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert sind, melden Sie sich gerne unter 0385 5577866 oder dialog@hospizverein-schwerin.de .

Vielen Dank!

Bild: © Sylvia Böse

*Kerstin Markert, Elisabeth Arndt, Sylvia Böse
Kordinatorinnen Hospizverein Schwerin e.V.*



Taufen, Trauungen, Beerdigungen

Im Berichtszeitraum fanden keine Taufen und Trauungen statt.

Es wurden kirchlich beerdigt:

Christa Langkutsch, 99 Jahre
Lieschen Elisabeth Czech, 96 Jahre
Dr. Heinrich Rathke, 95 Jahre
Joachim Gereke, 84 Jahre
Ruth Steckmeister, 81 Jahre
Hartmut Ahnefeld, 81 Jahre
Prof. Dr. Manfred Grohnfeld, 74 Jahre



Bild: © Domgemeinde Schwerin

Veranstaltungen in anderen Gemeinden

Weltgebetstagsgottesdienste am 1. März 2024

15:00 Uhr – ev. Versöhnungskirche Lankow, Ahornstr. 2a
15:00 Uhr – kath. Kirche St. Andreas, Galileo-Galilei-Straße 22
16:00 Uhr – Augustenstift, Schäferstr. 17, Kirchsaaal
19:00 Uhr – kath. Propsteikirche St. Anna, Klosterstr. 13

Man[n] trifft sich

Jeden Monat treffen sich Männer an einem Dienstag, meist um 19:30 Uhr, im Anna-Hospital, Platz der Jugend 25
Nächste Termine: 12. März, 9. April, 14. Mai

Gottesdienst für Ausgeschlafene am 17. März um 12:00 Uhr

in der Schelfkirche mit Liedern des Projektchores aus „Begegnungen“

Menschen erzählen von Begegnungen mit Jesus – im Johannesevangelium und heute. Zuzuhören, mitzusingen und sich gemeinsam in die Geschichten hineinzugeben – dazu lädt das Vorbereitungsteam herzlich ein. Parallel gibt es ein Kinderprogramm und im Anschluss ein Mitbringbuffet im Gemeindehaus.

Tage Alter Musik

18. bis 21. April
Abschlusskonzert J.-S. Bach Oratorien Ostern und Himmelfahrt
Sonntag, 21. April, 19:30 Uhr in der St. Paulskirche

Festliches Bläserkonzert mit dem Posaunenchor der Friedensgemeinde

Sonntag, 28. April, 15:00 Uhr, in der St. Paulskirche

Gottesdienste und Andachten der Domgemeinde

Die aktuellsten **Informationen** zu unseren Angeboten finden Sie in den Schaukästen am Dom und Gemeinderaum sowie im Internet unter www.dom-schwerin.de !

Kindergottesdienst	jeden Sonntag 10:00 Uhr, Dom oder Thomaskapelle
Mittagsgebet	Montag bis Samstag, 12:10 Uhr, Dom (ab 2. April)
Orgelndacht	jeden Montag ab 6. Mai (außer Pfingstmontag), 14:30 Uhr, Dom

MÄRZ 2024

Sonntag, 3. März, Okuli

09:30 Uhr	Gelegenheit zur Beichte, Südsakristei Dom
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Thomaskapelle <i>Domprediger Güntzel Schmidt</i>

Sonntag, 10. März, Lätäre

10:00 Uhr	Gottesdienst, Thomaskapelle <i>Domprediger Güntzel Schmidt</i>
-----------	--

Montag, 11. März

15:30 Uhr	Andacht Wohnpark Zippendorf, Dorfstr. 45, Haus 3 <i>Prädikantinnen Ulrike Junius & Kristina Brandes</i>
-----------	--

Dienstag, 12. März

10:00 Uhr	Geschichten zu Ostern, Dom Für Vorschul- und Grundschulkinder, Gruppen mit Anmeldung <i>Gemeindepädagoge Matthias Labude & Domkantor Jan Ernst</i>
-----------	--

Sonntag, 17. März, Judika

10:00 Uhr	Gottesdienst, Thomaskapelle <i>Domprediger Güntzel Schmidt</i>
-----------	--

Dienstag, 19. März

10:00 Uhr	Geschichten zu Ostern, Dom Für Vorschul- und Grundschulkinder, Gruppen mit Anmeldung <i>Gemeindepädagoge Matthias Labude & Domkantor Jan Ernst</i>
-----------	--

Mittwoch, 20. März

16:30 Uhr	Kleine-Kinder-Kirche, Thomaskapelle Gottesdienst für Familien mit Kindern im Alter bis 6 Jahre <i>Religionspädagogin Matthias Labude, Andreas Berthold, Kerstin Blümel</i>
-----------	--

Donnerstag, 21. März

18:00 Uhr	Ökumenischer Kreuzweg der Jugend, Dom <i>Ökumenisches Team der Stadtgemeinden</i>
-----------	--

Sonntag, 24. März, Palmarum

10:00 Uhr	Gottesdienst, anschließend Kirchenkaffee, Thomaskapelle <i>Domprediger Güntzel Schmidt</i>
-----------	---

Montag, 25. März

17:00 Uhr	Kreuzwegandacht, Dom
-----------	----------------------

Dienstag, 26. März

- 15:30 Uhr Andacht Wohnpark Zippendorf, Dorfstr. 45, Haus 3
Domprediger Güntzel Schmidt
- 17:00 Uhr Kreuzwegandacht, Dom

Mittwoch, 27. März

- 17:00 Uhr Kreuzwegandacht, Dom
- 19:00 Uhr Gesprächskreis zum Glaubensbekenntnis, Gemeinderaum Am Dom 1
Domprediger Güntzel Schmidt

Donnerstag, 28. März, Gründonnerstag

- 18:00 Uhr Gottesdienst, Thomaskapelle *Domprediger Güntzel Schmidt*

Freitag, 29. März, Karfreitag

- 10:00 Uhr Gottesdienst, Dom *Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt*
- 15:00 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu mit Chorälen der Matthäuspassion von J. S. Bach, Dom
Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt & Domkantorei

Samstag, 30. März, Karfsamstag

- 23:00 Uhr Osternacht, Dom *Domprediger Güntzel Schmidt & Team*

Sonntag, 31. März, Ostersonntag

- 07:00 Uhr Ostermette, Thomaskapelle *Prädikantinnen Ulrike Junius & Kristina Brandes*
- 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Dom *Domprediger Güntzel Schmidt*

APRIL 2024

Montag, 1. April, Ostermontag

- 10:00 Uhr Gottesdienst, Dom *Domprediger Güntzel Schmidt*

Sonntag, 7. April, Quasimodogeniti

- 09:30 Uhr Gelegenheit zur Beichte, Dom Südsakristei
- 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Dom *Domprediger em. Volker Mischok*

Montag, 8. April

- 15:30 Uhr Andacht Wohnpark Zippendorf, Dorfstr. 45, Haus 3
Prädikantinnen Ulrike Junius & Kristina Brandes

Sonntag, 14. April, Misericordias Domini

- 10:00 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden, Dom
Domprediger Güntzel Schmidt

Mittwoch, 17. April

- 16:30 Uhr Kleine-Kinder-Kirche, Thomaskapelle
Gottesdienst für Familien mit Kindern im Alter bis 6 Jahre
Religionspädagogen Matthias Labude, Andreas Berthold, Kerstin Blümel

Sonntag, 21. April, Jubilare

10:00 Uhr Musikalischer Gottesdienst im Rahmen der Tage alter Musik, Dom
Domkantor Jan Ernst & Domprediger Güntzel Schmidt

Montag, 22. April

15:30 Uhr Andacht Wohnpark Zippendorf, Dorfstr. 45, Haus 3
Domprediger Güntzel Schmidt

Mittwoch, 24. April

19:00 Uhr Gesprächskreis zum Glaubensbekenntnis, Gemeinderaum Am Dom 1
Domprediger Güntzel Schmidt

Sonntag, 28. April, Kantate

10:00 Uhr Kantaten-Gottesdienst „Sing, bet und geht auf Gottes Wegen“, Kantate von
F. Mendelssohn, anschließend Kirchenkaffee, Dom
Domkantor Jan Ernst & Domprediger Güntzel Schmidt & Domkantorei

MAI 2024

Sonntag, 5. Mai, Rogate

09:30 Uhr Gelegenheit zur Beichte, Dom Südsakristei
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Dom *Domprediger Güntzel Schmidt*

Donnerstag, 9. Mai, Christi Himmelfahrt

10:00 Uhr Gottesdienst, Dom *Domprediger Güntzel Schmidt*

Samstag, 11. Mai

18:00 Uhr Andacht am Vorabend der Konfirmation, Dom

Sonntag, 12. Mai, Exaudi

10:00 Uhr Konfirmationsgottesdienst, Dom
Domprediger Güntzel Schmidt & Gemeindepädagoge Matthias Labude

Montag, 13. Mai

15:30 Uhr Andacht Wohnpark Zippendorf, Dorfstr. 45, Haus 3
Domprediger Güntzel Schmidt

Mittwoch, 15. Mai

16:30 Uhr Kleine-Kinder-Kirche, Thomaskapelle
Gottesdienst für Familien mit Kindern im Alter bis 6 Jahre
Religionspädagogen Matthias Labude, Andreas Berthold, Kerstin Blümel

Sonntag, 19. Mai, Pfingstsonntag

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Dom *Domprediger em. Volker Mischok*

Montag, 20. Mai, Pfingstmontag

10:00 Uhr Gottesdienst, Dom *Prädikantinnen Ulrike Junius & Kristina Brandes*

Sonntag, 26. Mai, Trinitatis

10:00 Uhr Gottesdienst, anschließend Kirchenkaffee, Dom
Domprediger Günzel Schmidt

Montag, 27. Mai

15:30 Uhr Andacht Wohnpark Zippendorf, Dorfstr. 45, Haus 3
Domprediger Güntzel Schmidt

Mittwoch, 29. Mai

19:00 Uhr Gesprächskreis zum Glaubensbekenntnis, Gemeinderaum Am Dom 1
Domprediger Güntzel Schmidt

Weitere Angebote der Domgemeinde

Musikalische Angebote für Erwachsene

Domkantorei

Dienstag, 19:30 Uhr im Wichernsaal der Diakonie oder im Dom (nach Ansage des Kantors)

Vokalkreis 65plus

Donnerstag, 10 Uhr, Thomaskapelle (vierzehntägig, nach Ansage des Kantors)

Projektchor Populärmusik

Donnerstag, 18:00 – 19:30 Uhr, Thomaskapelle (vierzehntägig)

Tanzen für Jeden

Am letzten Mittwoch des Monats, 15 Uhr, Thomaskapelle

Verantwortlich: Regina Schleiff

Nächste Termine: 27. März, 24. April, 29. Mai

Gesprächsangebote

Frauenkreis

Am 3. Donnerstag des Monats, 15 Uhr, Gemeinderaum Am Dom 1

Verantwortlich: Hannelore Bliemeister

Nächste Termine: 21. März, 18. April, 16. Mai

Kirchenkaffee

Am letzten Sonntag des Monats nach dem Gottesdienst im Dom

Verantwortlich: Hannelore Bliemeister und Susanne Rost

Nächste Termine: 24. März, 28. April, 26. Mai

Gesprächskreis Bibel und Glauben

Am letzten Mittwoch des Monats, 19 Uhr, Gemeinderaum Am Dom 1

Verantwortlich: Domprediger Güntzel Schmidt

Nächste Termine: 27. März, 24. April, 29. Mai

Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene

Kinderchor (1.-4. Klasse)

Gemeinsames Singen, Einstudieren und Aufführen von Musicals nach biblischen Geschichten, Singen in Gottesdiensten

- jeweils Montag, 16 Uhr, Thomaskapelle

Jugendchor (ab 5. Klasse)

Gemeinsames Singen, Einstudieren und Aufführen von Musicals nach biblischen Geschichten, Singen in Gottesdiensten

- jeweils Montag, 17 Uhr, Thomaskapelle

Kindergottesdienst

Singen, Spielen, Geschichten der Bibel und kreatives Gestalten

- jeden Sonntag, 10 Uhr, Beginn mit dem Gottesdienst der „Großen“

Kleine-Kinder-Kirche

Gottesdienst für Familien mit Kindern bis 6 Jahre, mit anschließender Spielzeit für die Kleinen und persönlichen Austausch für die Großen

- jeden 3. Mittwoch im Monat, 16:30 Uhr, Thomaskapelle

Kirche mit Kindern (Christenlehre)

Geschichten der Bibel, Singen, Spielen, kreatives Gestalten und Entdeckertouren im Dom

- 1. - 3. Klasse, jeden Dienstag, 15 Uhr, Gemeinderaum Am Dom 1
- 4. - 6. Klasse, jeden Montag, 16 Uhr, Gemeinderaum Am Dom 1
Gerne holen wir Kinder der Klassenstufen 1 bis 3 auch von der Schule bzw. dem Hort ab und gehen gemeinsam zum Dom.

Draht zum Himmel

Amateurfunk im Dom für technisch interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene

- jeden 4. Mittwoch im Monat 16:30 Uhr im Dom, Treff am Marktportal des Doms
Amateurfunk ist Kommunikation der besonderen Art, der viele Lern- und Lebensbereiche tangiert. Bitte im Vorfeld beim Gemeindepädagogen anmelden!

Konfirmanden

- Hauptkonfirmanden jeden Donnerstag, 15:30 Uhr, Dom
- Vorkonfirmanden jeden Donnerstag, 16:30 Uhr, Dom

Junge Gemeinde

Austausch, Diskussionen, Spielen, Planen, Bibelarbeiten, Sport, gemeinsames Kochen, Essen und Trinken für Jugendliche ab 8. Klasse

- jeden Montag, 18:15 Uhr, Beginn im Gemeinderaum Am Dom 1

Sport für Jugendliche und junge Erwachsene

Gemeinsam Volleyball, Basketball, Fußball, Badminton spielen...

- jeden Samstag, 17 bis 19 Uhr, Turnhalle der Niels-Stensen-Schule, Schäferstraße

Domführungen für Kindergruppen und Schulklassen

Domführungen sind nach telefonischer Anmeldung beim Gemeindepädagogen unter 01520 1323594 von Montag bis Freitag möglich.

Kontakt

Anschrift

Ev.-Luth. Domgemeinde Schwerin
Am Dom 4, 19055 Schwerin
Telefon: 03 85 / 56 50 14
Fax: 03 85 / 56 58 24
eMail: schwerin-dom@elkm.de
Internet: www.dom-schwerin.de

Gemeindepfandkonto Domgemeinde: DE31 1405 2000 1713 8207 29, NOLADE21LWL
Kirchgeldkonto Domgemeinde: DE03 5206 0410 0105 3109 11, GENODEF1EK1

Domprediger Güntzel Schmidt

Telefon: 0175 / 9 99 39 07
eMail: guentzel.schmidt@elkm.de

Domkantor Jan Ernst

Telefon: 03 85 / 5 81 08 24
eMail: domkantorei@gmx.de

Gemeindepädagoge Matthias Labude

Telefon: 0152 / 01 32 35 94
eMail: matthias.labude@elkm.de

Küster Stefan Grasmeyer und Küsterin Birgit Kolenda

Telefon: 03 85 / 56 50 14

Sekretärin Christiane Lazarus

Telefon: 03 85 / 56 50 14
eMail: christiane.lazarus@elkm.de

Förderkreis Schweriner Dom e.V. und Dom-Tansania-Initiative c/o Gerlinde Haker

Telefon 03 85 / 56 98 56 oder 56 50 14

Konto Förderkreis Dom: DE93 1405 2000 0310 0619 97, NOLADE21LWL
Konto Tansania-Initiative: DE31 1405 2000 1713 8207 29, NOLADE21LWL

Förderverein Musik im Dom e.V.

c/o Ute Rothacker

03 85 / 71 48 99

Konto Förderverein Musik: DE47 5206 0410 0007 3103 40, GENODEF1EK1

Das Domgemeindegbüro ist in der Regel besetzt:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 10-11 Uhr und Donnerstag 15-16 Uhr

Der Pastor ist jeden Mittwoch von 10-11 Uhr persönlich im Büro erreichbar.